



# Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(18. – 24. November 2015)



Links: Ein Stein, der ein israelisches Fahrzeug südlich von Hebron getroffen hat  
(Facebook-Seite von QUDSN, 22. November 2015)

Rechts: Die Szene des Terroranschlags in der Synagoge im Panorama-Haus im Süden Tel Avivs, bei dem zwei Israelis ums Leben kamen (Zaka Tel Aviv, 19. November 2015)

## Übersicht

- Im Verlauf der vergangenen Woche war eine Zunahme von Anschlägen im Rahmen der palästinensischen Welle des Terrors, die am 14. September 2015 begann, zu verzeichnen. Besonders herausragend waren drei tödliche Angriffe: in Tel Aviv, Gusch Etzion und an der Schnellstraße 443, die nach Jerusalem führt. Bei diesen Angriffen wurden **sechs Israelis und ein Palästinenser getötet**. Letzterer starb bei dem Angriff, der sich in Gusch Etzion ereignete. **Insgesamt wurden bisher 23 Personen bei der Welle des palästinensischen Terrors getötet, darunter ein Ausländer** aus Eritrea und ein Palästinenser.
- Die **Messer-Angriffe**, die im Verlauf der vergangenen Woche in Judäa und Samaria sowie in Israel verübt wurden, gehören zum charakterisierenden Vorgehensmuster dieser Welle des Terrors. Darüber hinaus wurden auch **Auto- und Schuss-Angriffe** verübt. Auch in dieser Woche waren es junge palästinensische Attentäter (in einigen Fällen sogar Frauen), die ihre Angriffe aufgrund von persönlichen Entscheidungen und gänzlich individuell ausführten, ohne Rücksicht auf die Terrororganisationen.

## Jerusalem, Judäa und Samaria<sup>1</sup>

### Tödliche Angriffe in Tel Aviv, Gusch Etzion und an der Schnellstraße 443

#### Messer-Angriff in Tel Aviv

■ In den Mittagsstunden des 19. November 2015 stach ein palästinensischer Terrorist drei Personen im Panorama-Haus im Süden Tel Avivs nieder. Dabei wurden **zwei israelische Zivilisten getötet und ein dritter wurde mittelschwer verletzt**. Der palästinensische Terrorist betrat die Synagoge, die sich in der zweiten Etage des Gebäudes befindet, und fing an, auf die dort Betenden mit einem großen Messer einzustechen. Er wurde von einem Zivilisten gefasst, der ihn bis zum Eintreffen der Polizei festhielt.

■ Der Terrorist ist ein Palästinenser aus der Gegend von Hebron, der sich **legal in Israel aufhielt** und in einem Restaurant, das sich in der Nähe befindet, arbeitete. Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich dabei um **Ra'ed Muhammad Dschabra Masalma** (35, verheiratet mit fünf Kindern) handelt. Er stammt aus Bet 'Awa und lebt in **Dura, eine Stadt in der Region von Hebron** (QUDSN, 19. November 2015).<sup>2</sup>

#### Schuss- und Messer-Angriffe in Gusch Etzion

■ In den Nachmittagsstunden des **19. November 2015** eröffnete ein palästinensischer Terrorist, bewaffnet mit einer Uzi-Maschinenpistole, das Feuer auf einige Fahrzeuge, die in der Nähe von Alon Schewut im Stau standen. Dabei wurden **drei Personen getötet** (zwei Israelis, einer von ihnen mit US-amerikanischer Staatsbürgerschaft, und ein Palästinenser, der per Zufall in die Szene geriet). **Fünf weitere Personen wurden leicht verletzt**.

■ Der Terrorist fuhr mit seinem Fahrzeug von Westen nach Osten auf der Straße zwischen Alon Schewut und der Kreuzung von Gusch Etzion. Auf dieser Straße ereignete sich ein Stau. Der Terrorist überholte die stehenden Fahrzeuge und begann, durch die Vorderscheibe seines Wagens wahllos auf die stehenden Fahrzeuge zu schießen. Schließlich prallte er gegen ein anderes Fahrzeug und blieb stehen. Drei Personen wurden getötet und fünf leicht verletzt. Der Terrorist wurde festgenommen und zum Verhör geführt.

<sup>1</sup> Dieser Bericht wurde am Morgen des 24. November 2015 aktualisiert.

<sup>2</sup> Nach Angaben der Sprecherabteilung des staatlichen Koordinators in den Gebieten (COGAT), ist dies der erste Angriff in den letzten zehn Jahren, der von einem Palästinensers mit einer Arbeitserlaubnis in Israel verübt wurde.

- Der Terrorist, der den Angriff verübte, ist **Muhammad Abd al-Basset al-Harub** (24) und stammt aus Dir Samet südlich von Hebron (Gaza al-Aan, 19. November 2015). Auf seinem Wohnhaus waren Flaggen der Hamas gehisst (Palinfo, 21. November 2015). Seine Mutter gab bekannt, dass sie die "Mutter eines Helden" sei (Facebook-Seite von PALDF, 19. November 2015).
- **Am 22. November 2015** erreichte ein Terrorist die Kreuzung von Gusch Etzion und stach ein 21-jähriges Mädchen, das an einer Haltestelle in Richtung Kirjat Arba stand, nieder. Ein Soldat erschoss den Palästinenser und tötete ihn. Die junge Frau wurde schwer verletzt und erlag später ihren Verletzungen. Der Terrorist war 34 Jahre alt und stammt aus Bet Fadschar (südlich von Bethlehem).
- Die palästinensischen Medien berichteten, dass der angreifende Terrorist **Issam Ahmed Salman Thawabtah** (31) ist (Facebook-Seite von Bet Fadschar, 22. November 2015). Die Fatah-Bewegung in Bet Fadschar veröffentlichte eine Todesanzeige zu Ehren des "heroischen Märtyrers" (Facebook-Seite von Bet Fadschar, 22. November 2015). Die Mutter des Terroristen sagte in einem Interview mit einem lokalen Radiokanal, dass "sie stolz auf ihren Sohn sei und seinetwegen den Kopf erheben kann" (Facebook-Seite von Bet Fadschar, 22. November 2015).



Links: Todesanzeige der Fatah-Bewegung in Bet Fadschar  
 Rechts: Issam Ahmed Salman Thawabtah (31) aus Bet Fadschar  
 (Facebook-Seite von Bet Fadschar, 22. November 2015)

## Messer-Angriff auf der Schnellstraße 443

■ Am 23. November 2015 griff ein mit einem Messer bewaffneter Terrorist einen IDF-Soldat und eine Offizierin an der Tankstelle "Dor Alon" an der Schnellstraße 443 an. Der Soldat und die Offizierin verließen ihr Fahrzeug an der Tankstelle wegen eines Autounfalls. Der Terrorist kam auf sie zu, stach zuerst auf den Soldaten und dann auf die Offizierin ein. **Der Soldat wurde tödlich verletzt und starb an seinen Verletzungen.** Die Offizierin wurde leicht verletzt. Eine weitere Frau wurde durch Schüsse, die auf den Terroristen, der auf der Stelle getötet wurde, abgefeuert wurden, leicht verletzt.

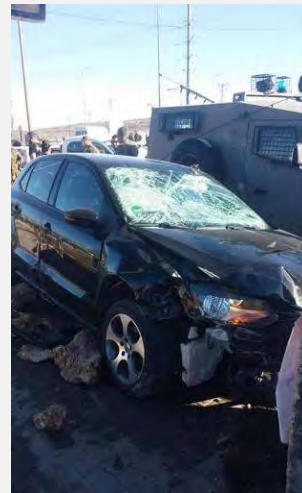
■ Die palästinensischen Medien berichteten, dass der Terrorist **Ahmed Dschamal Ahmed Taha** (21) aus dem Dorf Katana nördlich von Jerusalem ist (Facebook-Seite von QUDSN, 23. November 2015). Er absolvierte die Grundschule und musste nach dem Tod seines Vaters arbeiten gehen, um seine Familie zu unterstützen. Er verrichtete Gelegenheitsjobs (YouTube, 23. November 2015). Die **Facebook-Seite des Dorfs Katana** lobte der Terroristen, nannte ihn einen "Helden" und schrieb "Deine rechte Hand soll gesegnet werden" (Facebook-Seite vom Dorf Katana, 23. November 2015). Die **Hamas** veröffentlichte eine Todesanzeige zu Ehren des "Helden, der im heiligen Krieg getötet wurde", der einen "heroische Messer-Angriff" westlich von Ramallah durchgeführt hat (Facebook-Seite vom Dorf Katana, 23. November 2015).



Links: Die Todesanzeige der Hamas  
Rechts: Ahmed Taha aus dem Dorf Katana mit einer Hamas-Flagge  
(Facebook-Seite vom Dorf Katana, 23. November 2015).

## Weitere Angriffe in Judäa und Samaria sowie in Israel

■ **Am 24. November 2015** ereignete sich ein **Auto-Angriff an der Kreuzung Tapuach**. Der Terrorist kam mit seinem Wagen um etwa acht Uhr morgens aus dem Dorf Huwara (südlich von Nablus) und erreichte die Kreuzung, an der Grenzpolizisten stationiert waren. Er beschleunigte die Fahrgeschwindigkeit, lenkte den Wagen direkt in die Kreuzung, rammte drei der Sicherheitsbeamten und verletzte sie leicht bis mittelmäßig. Die Grenzpolizisten eröffneten das Feuer auf den Fahrer, der dabei schwer verletzt wurde. Die palästinensischen Medien berichteten, dass der Terrorist, der am 24. November 2015 den Angriff an der Kreuzung Tapuach durchführte, **Azmi Suhail Azmi Nafaa'** (21) aus Dschenin ist. Er ist Jura-Student im 4. Jahr an der al-Nadschah Universität in Nablus (Facebook-Seite von PALDF, 24. November 2015).



Links: Azmi Suhail Azmi Nafaa' aus Dschenin (Facebook-Seite von PALDF, 24. November 2015)  
 Rechts: Die Szene des Auto-Angriffs an der Kreuzung Tapuach (Facebook-Seite von QUDSN, 24. November 2015).

■ **Am 23. November 2015** wurde ein Palästinenser erschossen, **als er einen Soldaten am "Samaria Platz"** in der Nähe des Checkpoints Huwara bei Nablus zu erstechen versuchte. Die palästinensischen Medien berichteten, dass der Terrorist **Alaa' Khalil Sabah Haschasch** (16) aus dem Flüchtlingslager Askar in Nablus ist (Facebook-Seite von QUDSN, 23. November 2015). Andere Meldungen gaben an, dass er Bewohner des Flüchtlingslagers Balata in Nablus ist (Facebook-Seite von Alaa' Khaschasch, 23. November 2015). Der militärische Flügel der Fatah im Flüchtlingslager Balata sowie und die Demokratische Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) veröffentlichten unabhängige Todesanzeigen (Dunia al-Watan 23. November 2015).

- **Am 23. November 2015** wurde ein Zivilist durch ein Fahrzeug in der Nähe der **Siedlung Homesch** (im nördlichen Samaria) verletzt. Der Fahrer flüchtete und der Zivilist wurde leicht verletzt. Es ist noch unklar, ob es sich hier um einen Terroranschlag oder Autounfall handelte.
- **Am 23. November 2015** ereignete sich ein Messer-Angriff in Jerusalem:
  - In den Morgenstunden griffen **zwei Palästinenserinnen einen etwa 70-jährigen Mann mit einer Schere in der Nähe des Mahane-Jehuda-Markts in Jerusalem an**. Er wurde leicht am Kopf verletzt. Dabei stellte sich heraus, dass er ein palästinensischer Bewohner von Bethlehem ist. Die beiden Frauen wurden von einem Polizisten, der vor Ort war, angeschossen. Dabei wurde eine von ihnen getötet und die andere mittelschwer verletzt. Eine weitere Person, die sich in der Gegend aufhielt, wurde durch die Schüsse leicht an der Hand verletzt.
  - Die palästinensischen Medien berichteten, dass die Attentäterinnen die getötete **Hadil Wadschia Awad** (16) und die leicht verletzte **Nurhan Ibrahim Awad** (14) sind. Die beiden sind Cousinen aus dem Flüchtlingslager Kalandia (Facebook-Seite von PALDF, 23. November 2015). Der Bruder der Terroristin Hadil Wadschia Awwad war **Mahmud Wadschia Awad**, ein ehemaliger Häftling, der am 28. November 2013 bei Zusammenstößen mit IDF-Truppen am Checkpoint Kalandia verletzt wurde und später seinen Verletzungen erlag (Gaza Alan, Ma'an, 23. November 2015).

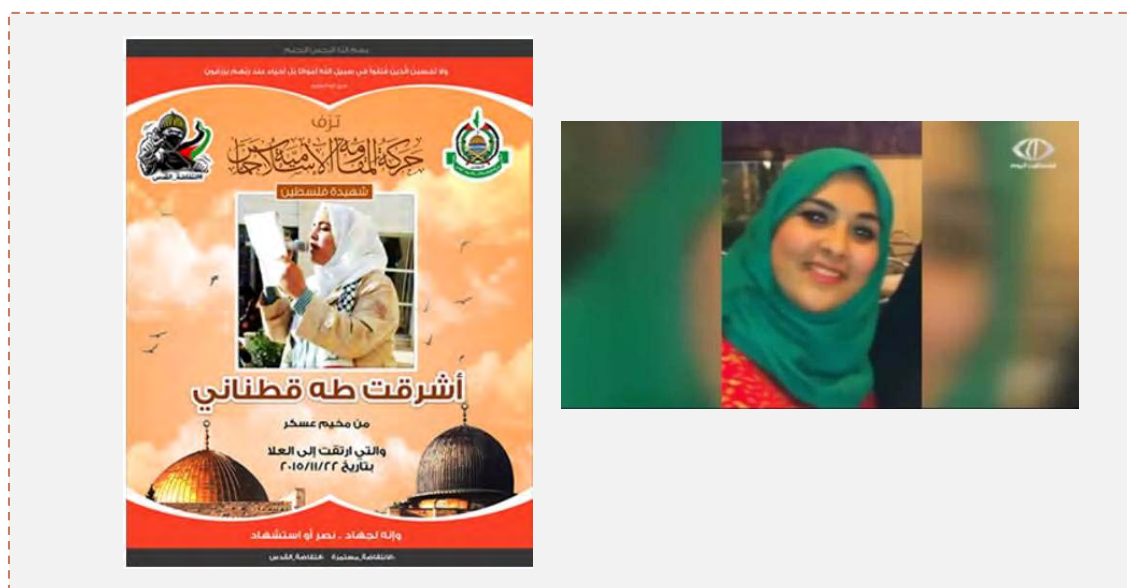


Links: Hadil Wadschia Awad (l.) und ihre Cousine Nurhan Ibrahim Awad Awad (r.)  
 Rechts: Hadil Wadschia Awad (Facebook-Seite von PALDF, 23. November 2015)

■ **Am 22. November 2015** wurde ein Messer-Angriff **in der Nähe des Checkpoints Huwara** (bei Nablus) vereitelt. Eine Palästinenserin näherte sich der Stelle und versuchte, Zivilisten zu erstechen. Ein Zivilist, der dort seinen Wagen anhielt um Fahrgäste abzuholen, sah sie beim Angriffsversuch und überfuhr sie. Ein anderer Zivilist und ein dort stationierter Soldat eröffneten das Feuer und töteten sie auf der Stelle. Die palästinensischen Medien berichteten, dass die Terroristin **Aschrakat Tah Ahmed Katnani**, (16) aus dem Flüchtlingslager Askar in Nablus ist (Facebook-Seite von QUDSN, 22. November 2015). **Scheich Tah Katnani**, Vater der Attentäterin, sagte: "Falls meine Tochter den Angriff wirklich vorhatte, ging sie, um ihre nationale und moralische Rolle zu erfüllen und ich bin stolz auf sie."

■ Der Tod von Aschrakat Katnani löste eine Welle von Reaktionen aus:

- **Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Palästinensischen Autonomiebehörde** verurteilte die "terroristische Handlung", die zum Tod von Aschrakat Katnani führte. Ferner wurde festgestellt, dass dieses Phänomen [die Tötung von Terroristen] sich bei den Israelis etabliert habe. Das Ministerium verurteilte auch die Schüsse auf Schadi Hadib in Ma'ale Adumim und das internationale Schweigen in dieser Beziehung (Ma'an Nachrichtenagentur, 22. November 2015). Es sei zu beachten, **dass die Palästinensische Autonomiebehörde systematisch die Existenz von Terroranschlägen im Rahmen der palästinensischen Welle des Terrors leugnet.**
- **Ismail Haniyya, stellvertretender Leiter des Politbüros der Hamas**, rief den Vater der Terroristin an und drückte seine Bewunderung gegenüber der Standhaftigkeit der Familie und den Mut der Tochter aus. Seinen Worten zufolge wurde die Tochter nicht umsonst, sondern für die Befreiung Palästinas getötet (Website der Hamas, 23. November 2015).
- **Sami Abu Zuhri**, Sprecher der Hamas, verurteilte die Tötung der Palästinenserin, die seinen Worten zufolge die Unterstützung der Regierung Netanjahus genießt. Er sagte, dass das Überfahren der Frau ein "Kriegsverbrechen" sei. Seinen Worten zufolge drängen diese Verbrechen das palästinensische Volk, die Intifada weiterzuführen, um sich selbst zu schützen (Website der Hamas, 22. November 2015).



Links: Todesanzeige der Hamas (Facebook-Seite von PALDF, 23. November 2015)  
 Rechts: Aschrakat Katnani (Paltoday Satellitenkanal, 22. November 2015)

■ **Am 22. November 2015** versuchte ein Palästinenser, der die **Kreuzung von Kfar Adumim** mit einem palästinensischen Taxi erreichte, Zivilisten zu überfahren, die dort standen. Als ihm das nicht gelungen war, verließ er seinen Wagen und versuchte, sie mit einem Messer zu erstechen. Ein Zivilist, der am Tatort war, schoss auf ihn und tötete ihn. Eine andere Person wurde leicht verletzt. Der Terrorist ist **Schadi Hadib** (30) von al-Bireh (Facebook-Seite von QUDSN, 22. November 2015). Seine Frau berichtete, dass er am Morgen zur Arbeit ging. Irgendwann erhielt sie einen Anruf, in dem ihr verkündet wurde, dass ihr Mann ein Märtyrer sei. Darauf reagierte sie mit den Worten: "Lobet den Herrn" (Facebook-Seite des palästinensischen Ministeriums für Gesundheit in Ramallah, 22. November 2015).

■ **Am 21. November 2015** ereignete sich ein **Messer-Angriff in Kirjat Gat**. Ein Terrorist griff in der **König David Straße** vier Personen mit einem Messer an und flüchtete vom Tatort. Die Vier (ein Mann, zwei Frauen und ein 13-jähriges Mädchen) wurden dabei verletzt. Nach einer umfangreichen Suchaktion, bei der die Stadtbewohner gebeten wurden, in ihren Häusern zu bleiben, wurde **Schaker Muhammad al-Tirda** (17) aus dem Dorf Tapuach (südwestlich von Hebron) in einem verlassenen Haus gestellt.

■ **Der Terrorist** hielt sich illegal in Kirjat Gat auf, wo er im Baugewerbe tätig war. Das blutige Messer wurde in seinem Besitz gefunden, als er mit zwei weiteren Palästinensern, die sich ebenfalls illegal in Israel aufhielten, festgenommen wurde. Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich um **Schaker Muhammad al-Tirda** (17) aus dem Dorf Tapuach handelt. Die beiden anderen festgenommenen Palästinenser stammen ebenfalls

aus dem Dorf Tapuach. Sie sind diejenigen, die im verhalten, israelisches Gebiet zu betreten (Ma'an Nachrichtenagentur, 21. November 2015).

■ **Am 21. November 2015** erreichte eine Palästinenserin den Wachposten **in der Nähe der Höhle der Patriarchen in Hebron**. Sie weckte den Verdacht der dort stationierten Grenzpolizisten, die sie daher untersuchten. Dabei wurde bei ihr ein Messer gefunden, mit dem sie dem Verdacht nach einen Angriff plante. Sie wurde zum Verhör geführt. Die Frau ist eine 27-jährige Bewohnerin der Stadt Jatta (südlich von Hebron).

■ **Am 21. November 2015** versuchte ein Palästinenser, einen Beamten der Grenzpolizei bei Abu-Dis **in der Nähe von Jerusalem** zu überfahren. Ein Fahrzeug näherte sich ihm bei einer Routinekontrolle an einer Straßensperre mit hoher Geschwindigkeit. Der Beamte schaffte es noch rechtzeitig, zur Seite zu springen, wurde jedoch leicht verletzt. Andere Beamte, die vor Ort stationiert waren, eröffneten das Feuer auf das Fahrzeug. Der Täter konnte jedoch entkommen.

■ **Am 21. November 2015** wurde ein Messer-Angriff an einem Wachposten der Grenzpolizei in der Nähe der Höhle der Patriarchen in Hebron vereitelt. Ein Palästinenser, der dorthin kam, weckte den Verdacht der dort stationierten Beamten. Sie forderten ihn auf, anzuhalten, er näherte sich ihnen jedoch weiter. Den Kämpfern blieb somit nichts anderes, als ihn zu übermannen und zu fesseln. Bei der körperlichen Durchsuchung wurde ein Messer gefunden, das ihm offenbar für das geplante Attentat dienen sollte. Der vermutete Terrorist ist **Alaa' Aataf al-Awauda** (16) aus Dir Samet, westlich von Hebron (Facebook-Seite von Gaza Alan, 20. November 2015).

■ **Am 16. November 2015** wurde ein etwa 16-jähriger Palästinenser aus Hebron, der ein Messer in seinem Hemd versteckt hatte, an einem Kontrollpunkt in der Nähe der **Höhle der Patriarchen** festgenommen. Er kündigte an, dass er mit der Absicht kam, zu sterben. Er wurde von den Grenzpolizisten festgenommen und zum Verhör geführt.

■ Gleichzeitig zu diesen Angriffen wurden auch die gewalttätigen Ausschreitungen sowie das Werfen von Steinen, Molotow-Cocktails und Rohrbomben in Judäa, Samaria und in Jerusalem weitergeführt. Im Verlauf der vergangenen Woche ragten **mehrere Schussangriffe auf die israelischen Sicherheitskräfte** heraus. Im Folgenden einige wichtige Ereignisse:

- **Am 23. November 2015** wurden bei Ausschreitungen in der Nähe des Sicherheitszauns, nicht weit vom **Dorf Katana**, Schüsse auf eine dort tätige **Einheit der Grenzpolizei** abgefeuert. Die Einheit erwiderte das Feuer. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive, 23. November 2015).
- **Am 23. November 2015** wurde das Feuer auf einen **Wachposten in Kalandia** (nördlich von Jerusalem) eröffnet. IDF-Einheiten erwiderten das Feuer (Facebook-Seite von MivzakLive, 23. November 2015).
- **Am 19. November 2015** wurden in der Nähe des Flüchtlingslagers al-Arub, Steine und Molotow-Cocktails auf einen Bus, der **auf der Straße zwischen Gusch Etzion und Hebron fuhr, geworfen**. Es gab keine Verletzten und es wurden keine Sachschäden verursacht (Facebook-Seite von MivzakLive, 19. November 2015).
- **Am 17. November 2015** wurden während einer Routineaktivität der israelischen Sicherheitskräfte in **Surif** (nordwestlich von Hebron) 65.000 NIS gefunden, die zum Zweck der Finanzierung von terroristischen Aktivitäten seitens der Hamas vorgesehen waren. Die Gelder wurden beschlagnahmt (IDF-Sprecher, 17. November 2015).
- **Am 17. November 2015** wurden Schüsse auf eine IDF-Einheit abgefeuert, die ihre Routineaktivität in der Nähe von **Turmus Aja** (östlich von Ramallah) verrichtete. Die Einheit erwiderte das Feuer. Dabei wurde ein Palästinenser getötet und zwei Verdächtige wurden festgenommen. Gleichzeitig wurde die Pistole sichergestellt, die zum Beschuss diente. Es gab keine Verletzten und es wurden keine Sachschäden verursacht (IDF-Sprecher, 17. November 2015).

■ **Arab al-Fukhaa'**, Sprecherin des palästinensischen Roten Halbmonds, berichtete, dass **seit Beginn der Welle des Terrors bis zum 18. November 2015 84 Palästinenser in Judäa und Samaria sowie im Gazastreifen getötet wurden**. Ihren Worten zufolge haben die Vereinten Nationen erklärt, dass Israel unangemessene Gewalt gegen das palästinensische Volk anwendet (Radio Sawt Filastin, 18. November 2015).

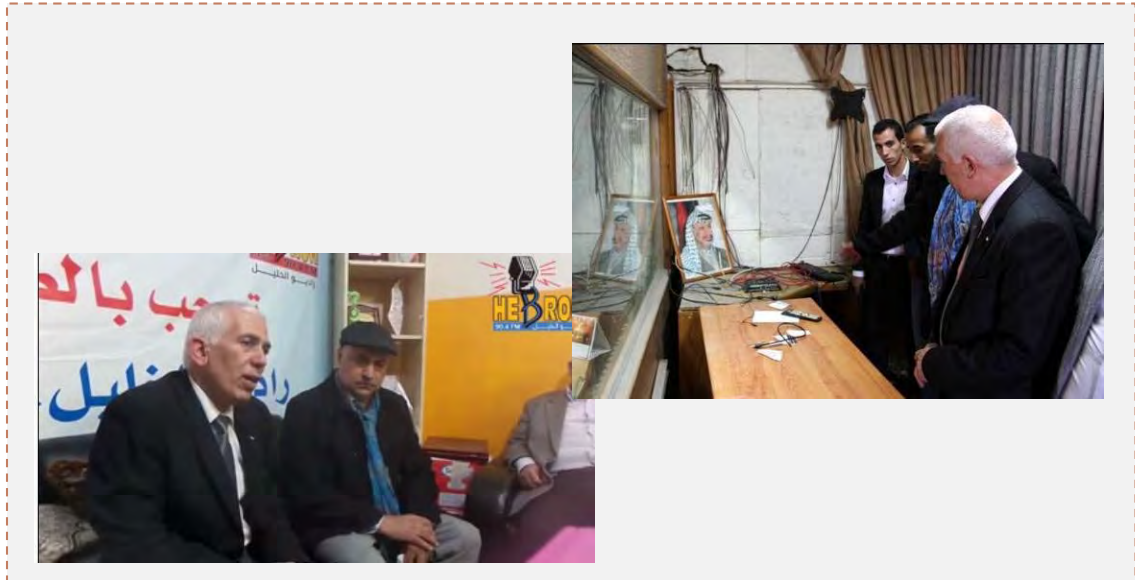
## Israels Reaktion auf die Terrorkampagne

■ Zu Beginn der wöchentlichen Kabinettsitzung bezog sich der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu auf die aktuelle Welle des Terrors und sagte, dass Israel auch weiterhin den Terror bekämpfen wird und dass er **die Sicherheitsbehörden angewiesen habe, ihre Bemühungen in der Gegend von Hebron zu konzentrieren, aus der die meisten Täter stammen**. Seinen Worten zufolge führen die israelischen Sicherheitskräfte **Verhaftungen durch, errichten Straßensperren, umschließen Orte und stärken die Einheiten dort, wie es zuvor in Jerusalem gemacht wurde**. Zudem sagte er, dass es Israel mit einem **Terrorismus von Einzelpersonen und nicht von Seiten der Organisationen** zu tun habe. Es sei sehr schwierig, die Ankunft eines einzelnen Terroristen an diese oder jene Stelle zu verhindern. Daher sollte die Zivilbevölkerung, zusätzlich zu den Maßnahmen der Sicherheitskräfte, ihre Wachsamkeit behalten (Website des Büros des israelischen Ministerpräsidenten, 22. November 2015).

■ **Am 21. November 2015 führten IDF-Truppen eine Razzia in den Räumen des Radiosenders al-Khalil in Hebron durch, beschlagnahmten Übertragungsgeräte und erteilten dem Sender einen sechsmonatigen Schließungsbefehl**. Nach Angaben der IDF wurde der Sender stillgelegt, da er **Hetzsendungen aus Hebron ausgestrahlt hatte**, von wo die meisten Angreifer der aktuellen Welle des Terrors stammen. Die Schließung des Senders in Hebron folgte eine Welle von Verurteilungen:

- **Der Islamische Dschihad in Palästina (PIJ)** veröffentlichte eine Erklärung, die die Schließung des al-Khalil-Senders verurteilte und behauptete, dies sei ein "systematischer Terrorismus" und ein "verzweifelter Versuch" von Israel, die Intifada niederzuschlagen. Die PIJ forderte, die palästinensischen Medieninstitute vor der israelischen Aggression zu schützen (Paltoday, 21. November 2015).
- **Ali Abu Dweik**, Generalsekretär der Palästinensischen Nationalen Einheitsregierung, sagte, dass es sich dabei um die Fortsetzung der "Verbrechen der Besatzungsregierung handelt, die keine Rücksicht auf Gesetze oder internationale Vereinbarungen nimmt". Er rief die internationale Gemeinschaft und all diejenigen, die sich um die Pressefreiheit und Freiheit der Medien sorgen, die Verantwortung zu übernehmen, sich Gehör zu verschaffen und den israelische Terrorismus zu drosseln (Wafa Nachrichtenagentur, 21. November 2015).

- **Fajez Abu Aitah**, Sprecher der Fatah, verurteilte die Schließung des Senders und behauptete, diese sei ein Verstoß gegen das Völkerrecht. Seinen Worten zufolge sei die Hauptursache [für den Terror] die Gewalt, die von der "Besatzung" ausgeht (Wafa Nachrichtenagentur, 21. November 2015).



Kamel Hamid, Distriktgouverneur von Hebron, stattet einen Solidaritätsbesuch in den Räumen des Radiosenders al-Khalil nach der Razzia der IDF ab (Facebook-Seite des Distriktgouverneurs von Hebron und Facebook-Seite des Senders al-Khalil, 22. November 2015)

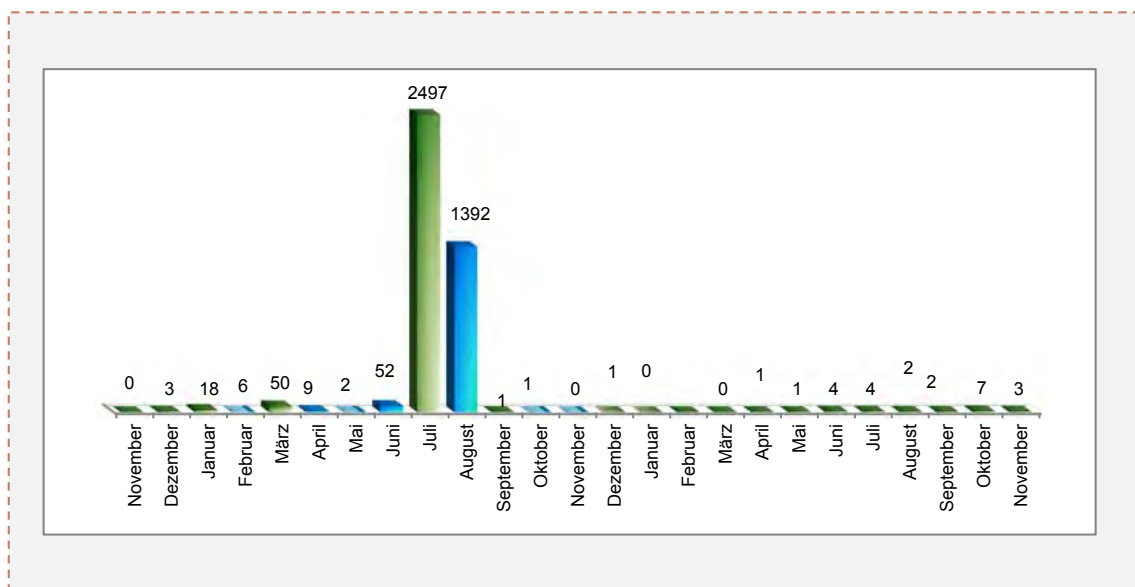
## Der Süden Israels

### Raketenbeschuss auf Israel

- In den Morgenstunden des 23. November 2015 wurde ein Raketenabsturz auf einer freien Fläche im Gebiet des Regionalrats Eschkol im westlichen Negev registriert. Es gab keine Verletzten und es wurden keine Sachschäden gemeldet. Eine Organisation, die sich selbst "Die Nachkommen der Freunde des Propheten" (Ahfad al-Sahaba) nennt und mit den Salafisten im Gazastreifen assoziiert ist, bekannte sich zum Raketenbeschuss (Twitter-Account der Organisation, 23. November 2015).
- Als Reaktion auf den Raketenbeschuss griff die israelische Luftwaffe eine Militäranlage der Hamas im zentralen Gazastreifen an (IDF-Sprecher, 24. November 2015). Die palästinensischen Medien berichteten über einen Angriff auf einen Außenposten in der Region al-Maghazi und auf das Flüchtlingslager Nusserat. Es wurde zudem berichtet, dass es keine Verletzten gab (Dunia al-Watan, al-Akhbariya, 23. November 2015).

- **Am 17. November 2015 wurde ein Raketenabsturz** im Regionalrat Eschkol im westlichen Negev registriert. Die Organisation, die sich selbst "Die Nachkommen der Freunde des Propheten" nennt, bekannte sich zum Angriff.<sup>3</sup> Als Reaktion griff die israelische Luftwaffe zwei terroristische Ziele im nördlichen und zentralen Gazastreifen an (IDF-Sprecher, 18. November 2015).
  
- Die palästinensischen Medien berichteten über Angriffe auf die folgenden Ziele: eine Stellung des Volkswiderstandskomitees im Flüchtlingslager al-Buredsch, eine Stellung des 13. Bataillons der Qassam-Brigaden im Flüchtlingslager al-Maghazi, sowie eine Zentrale und ein Trainingsgelände der Qassam-Brigaden (Facebook-Seite von PALDF, 17. November 2015).
  
- **Am 20. November 2015 wurden zwei Raketen auf israelisches Gebiet abgefeuert.** Beide stürzten noch innerhalb des Gazastreifens ab (Facebook-Seite von MivzakLive, 20. November 2015).

### Raketeneinschläge im Monatsdurchschnitt (2014-2015)<sup>4</sup>

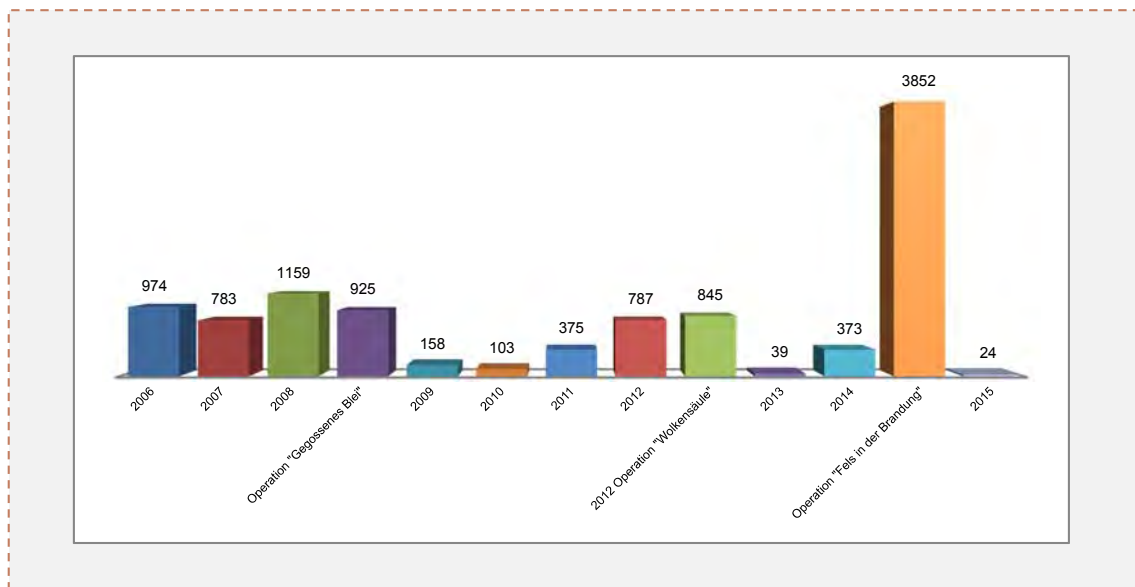


\* Diese Statistiken schließen den Beschuss dreier Raketen, die im Juli 2015 von der Sinai-Provinz der IS (ISIS) auf den westlichen Negev abgefeuert wurden, mit ein.

<sup>3</sup> Vor dem Abschuss verbreiteten die Salafisten im Gazastreifen ein Flugblatt, in dem sie die Hamas der Begehung von Handlungen gegen ihre Aktivisten beschuldigten, die dem Raketenabschuss verdächtig werden. Sie behaupteten, dass die Hamas sie belasten will, damit sie durch Israel getötet werden.

<sup>4</sup> Stand 24. November 2015. Diese Statistiken enthalten keine abgefeuerten Mörsergranaten und keine Raketenabstürze innerhalb des Gazastreifens.

## Raketeneinschläge im Süden Israels im Jahresquerschnitt<sup>5</sup>

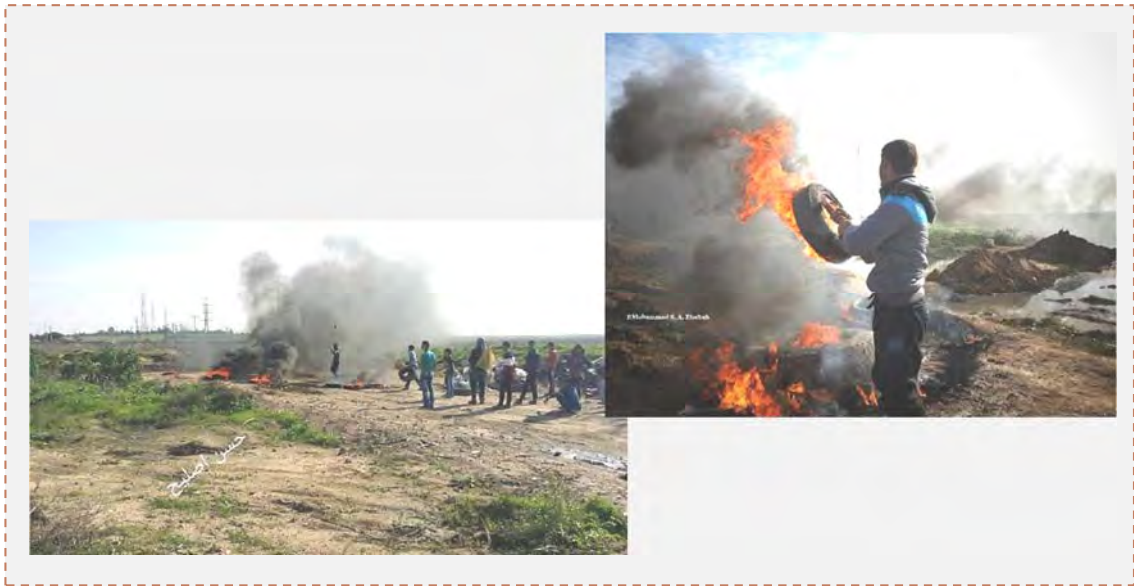


\* Drei der Raketen, die 2015 in Israel abgestürzt sind, wurden von der Sinai-Provinz der IS (ISIS) auf den westlichen Negev abgefeuert.

## Gewalttätige Ausschreitungen und Angriffe in der Nähe des Sicherheitszauns zum Gazastreifen

■ Die gewalttätigen Ausschreitungen in der Nähe des Sicherheitszauns zum Gazastreifen wurden auch in der vergangenen Woche fortgesetzt, um **Solidarität mit den Anschlägen in Judäa, Samaria und Jerusalem zu demonstrieren**. Am Wochenende war ein Anstieg in der Zahl der Teilnehmer an den Demonstrationen zu verzeichnen. Schätzungsweise **demonstrierten mehr als eintausend Personen an verschiedenen Orten**, im Vergleich zu etwa 500 in der Woche zuvor. Die wichtigsten Demonstrationen fanden in der Nähe des Grenzübergangs Erez, in Schadschajja, al-Buredsch und Khan Junis statt. An diesen Stellen versammelten sich Hunderte von Palästinensern, verbrannten Autoreifen und warfen mit Steinen. Mehrere Dutzend Palästinenser wurden durch das Feuer der IDF verletzt. Einige Veranstaltungen **fanden in Solidarität mit dem nördlichen Zweig der Islamischen Bewegung in Israel, die vor kurzem verboten wurde, statt** (Paltoday 18. November 2015).

<sup>5</sup> Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten.



Palästinenser werfen Steine und verbrennen Autoreifen in der Nähe des Sicherheitszauns westlich von Nahal Oz (Facebook-Seite von Quds.net, 20. November 2015)

## Der Grenzübergang Rafah

■ **Azzam al-Ahmed**, Mitglied des Zentralkomitees der Fatah, behauptete, dass eine Vereinbarung mit Ägypten zur Wiedereröffnung des Grenzübergangs Rafah in den nächsten Tagen erreicht werden wird (Palainfo, 19. November 2015). Tatsächlich aber ist die Eröffnung dieses Grenzübergangs immer noch **ein "heißes Eisen" zwischen der Hamas und der Fatah**. Hochrangige Beamte der Hamas **drücken sich gegen jeden Rahmen aus, bei dem die PA den Grenzübergang verwalten würde**.

■ Im Folgenden einige Aussagen:

- **Sami Abu Zuhri**, Sprecher der Hamas, warnte vor Anregungen aus dem Lager der Fatah-Führung und behauptete, dass die Hamas die uneingeschränkte Öffnung des Übergangs anstrebt. Er fügte hinzu, dass es bestimmte Stellen gäbe, die im Gegensatz zu den internen Versöhnungsabkommen, unabhängige Maßnahmen fördern wollen. Er behauptete, dass die Hamas in Bezug auf die Vereinbarung nicht benachrichtigt worden war. Er fügte hinzu, dass die Hamas schon in der Vergangenheit flexible Vorschläge zur Eröffnung des Übergangs gemacht habe und dass sie jeden weiteren positiven Vorschlag begrüßen wird (Sawa, 17. November 2015).

- **Zijad al-Zaza**, Mitglied des Politbüros der Hamas, leugnete die Existenz von Kontakten mit der PLO und mit der Palästinensischen Nationalen Einheitsregierung im Hinblick auf den Grenzübergang Rafah. Er behauptete, dass alles, was sich auf die Vereinbarungen im Bezug auf den Grenzübergang Rafah bezieht, unbegründet sei und dass es das grundlegende Ziel der PA sei, die Schwierigkeiten und die innerpalästinensische Spaltung zu intensivieren und sich mit Israel zu versöhnen (Alresala.net, 18. November 2015).
- **Mahmud az-Zahar**, Spitzenmitglied der Hamas, behauptete, dass die Hamas bereit sei, die Krise um den Grenzübergang Rafah im Rahmen eines internen palästinensischen Forums zu diskutieren, um eine Lösung zu finden. Er betonte, dass die Hamas die Sicherheit Ägyptens nicht auf die leichte Schulter nehmen würde (Dunia al-Watan, 21. November 2015). Bei einer anderen Gelegenheit behauptete er, dass die Hamas bereit sei, die Frage der Übergabe des Grenzübergangs Rafah an jede relevante Partei zu diskutieren. Diese müsse jedoch seriös und zuverlässig sein und nicht den "Plünderern und Verkäufern der Heimat" angehören (al-Ghad, 21. November 2015).

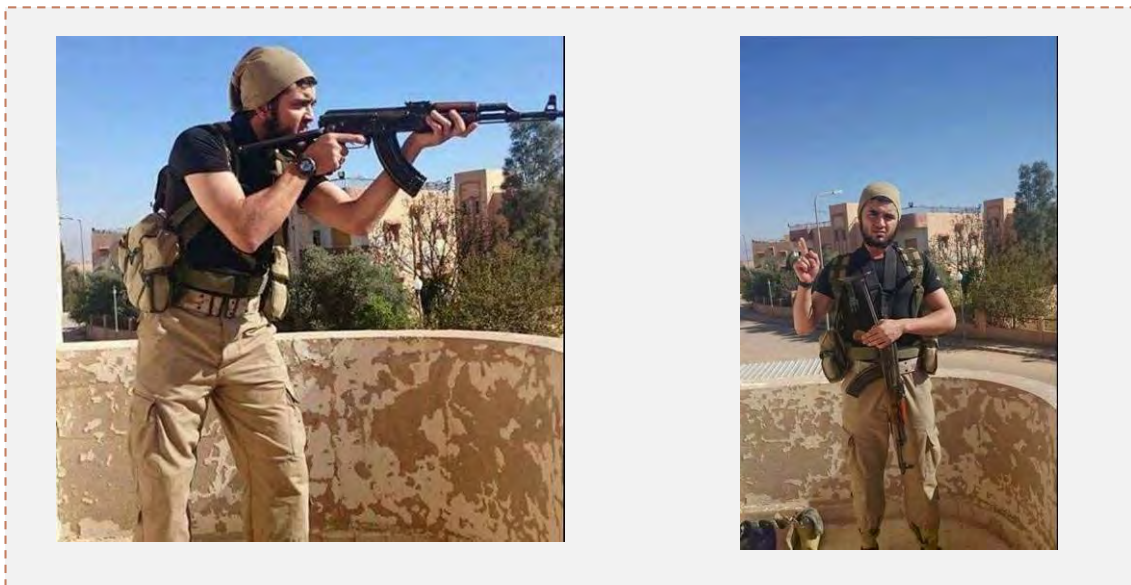
## Die Beziehungen zwischen der Hamas, der Hisbollah und dem Iran

■ "Hamas Quellen" berichteten, dass kürzlich **Telefongespräche zwischen Chalid Maschal, Leiter des Politbüros der Hamas, Ismail Haniyya, stellvertretender Vorsitzender des Politbüros, und Hassan Nasrallah, Generalsekretär der Hisbollah, abgehaltenen wurden**. Dabei drückten beide Hamas Funktionäre ihr Beileid über den Bombenanschlag des IS in Beirut aus. Darüber hinaus stattete eine Hamas-Delegation unter Leitung von **Musa Abu Marzuk**, Mitglied des Politbüros der Hamas, einen Besuch bei **Naim Kassem** ab, stellvertretender Generalsekretär der Hisbollah, und drückten auch ihm gegenüber das Beileid der Hamas über den Angriff aus. Laut "hochrangigen Hamas-Quellen" fanden kürzlich geheime Treffen zwischen Führungskräfte der Hisbollah und des Irans einerseits und Musa Abu Marzuk, Mitglied des Politbüros der Hamas, andererseits, in Beirut statt. Bei diesen Treffen wurde die Konsolidierung der Beziehungen zwischen der Hamas und dem Iran diskutiert. Die besagten Quellen berichteten auch, dass **der Iran in den letzten Monaten seine Unterstützung des militärischen Arms der Hamas wieder aufgenommen und ihm Waffen durch die Sinai-Halbinsel geliefert habe** (Qudsnews, 16. November 2015).

## Zwei Palästinenser aus dem Gazastreifen wurden in den Reihen des IS in Syrien getötet

■ Palästinensische Quellen meldeten den **Tod von zwei Palästinensern aus dem Gazastreifen, die sich den Reihen des IS in Syrien angeschlossen hatten** und dort am 17. November 2015 in Folge der Luftangriffe auf die Stadt al-Rakah getötet wurden. Dabei handelt es sich (laut dem Netzwerk Kanaan, Khabar Press, Website von Panet, 17. und 18. November 2015) um folgende Aktivisten:

- **Ismail Harzalla** (24) aus dem Flüchtlingslager asch-Schati im Gouvernement Gaza. Palästinensische Quellen behaupten, dass er vor seiner Ankunft in Syrien vor etwa sechs Monaten Mitglied des militärischen Arms der Hamas war.
- **Ali Faez al-Aswad** (23) aus dem Tel al-Hawa-Viertel in Gazastadt. Auch er verließ den Gazastreifen vor sechs Monaten und trat in die Reihen des IS in Syrien ein. Die Fatah-Bewegung im Osten von Gaza-Stadt veröffentlichte eine formelle Todesanzeige. Auf der entsprechenden Facebook-Seite wurde gemeldet, dass sein Vater der Journalist Ali al-Aswad Faez ist, der auch unter dem Namen Abu Ali bekannt ist (Facebook-Seite der Fatah-Bewegung im Osten von Gazastadt, 18. November 2015).



**Ismail Harzalla, ein Hamas-Aktivist der dem IS beigetreten ist (Facebook-Seite von al-Fadschar al-Dschadid, 17 November 2015)**



Links: Die offizielle Todesanzeige der Fatah für Ali Faez al-Aswad (Facebook-Seite der Fatah-Bewegung im Osten von Gazastadt, 18. November 2015)  
 Rechts: Ali Faez al-Aswad (Khabar Press, 17. November 2015)

## Die Palästinensische Autonomiebehörde

### Die Palästinensische Autonomiebehörde in der internationalen Arena

■ **Rijad Mansur**, ständiger palästinensischer Vertreter bei den Vereinten Nationen, berichtete, dass der 4. Ausschuss der Vereinten Nationen am 17. November 2015 acht wichtige Beschlüsse zu Gunsten der Palästinenser verabschiedet habe. Vier der Beschlüsse beziehen sich auf die Dienste der UNRWA, dem Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten. Vier weitere Beschlüsse befassen sich mit den Menschenrechten gemäß der Vierten Genfer Konvention. Seinen Worten zufolge seien diese besonders wichtig, da sie den Palästinensern bei zukünftigen Beschwerden vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag (IStGH) gegen die Verbrechen Israels in den palästinensischen Gebieten helfen werden (Radio Sawt Filastin, 18. November 2015).

## Hochrangiger Fatah-Aktivist in der Türkei festgenommen

- Am 20. November 2015 hielten türkische Sicherheitskräfte auf dem Flughafen in Istanbul **Tawfiq al-Tirawi**, Mitglied des Zentralkomitees der Fatah, für fünf Stunden bei der Einreise fest. Es wurde behauptet, dass er ein "Sicherheitsrisiko" sei (Ma'an Nachrichtenagentur, 20. November 2015). Nach palästinensischen Quellen kam al-Tirawi in die Türkei, um an einer Gedenkfeier für Jassir Arafat teilzunehmen.
- **Ein Sprecher der Fatah verurteilte die Abschiebung al-Tirawis aus der Türkei** und seine Festnahme auf dem Flughafen für fünf Stunden. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Beziehungen zwischen der Türkei und den Palästinensern beschrieb er den Umgang der türkischen Behörden mit ihm als "überraschend und widerlich". Er betonte, dass es hierzu keine logische Erklärung gäbe, da die Türkei die freie Einreise von "anderen palästinensischen Elementen" (sprich, die Hamas) ermöglicht (Felesteen.ps Online, 20. November 2015). **Faed Mustafa**, Botschafter der Palästinensischen Autonomiebehörde in der Türkei, sagte, dass er sich um die Freilassung von al-Tirawi bemühte. Er argumentierte, dass die Festnahme ein unbeabsichtigter Fehler gewesen war (Ma'an Nachrichtenagentur, 22. November 2015).

## Verurteilung der israelischen Entscheidung, den Häuserbau in Ost-Jerusalem fortzusetzen

- Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Palästinensischen Autonomiebehörde verurteilte die Genehmigung der israelischen Regierung zum Bau von 454 neuen Wohneinheiten im Ost-Jerusalem Wohnviertel Ramat Schlomo. Das Ministerium wies darauf hin, dass die Entscheidung nach einem Treffen zwischen [dem israelischen Ministerpräsidenten] Netanjahu und US-Präsident Obama verabschiedet wurde. Nach Angaben des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der PA, handele es sich um eine rechtswidrige Entscheidung, die als "Kriegsverbrechen" und "organisierter Terrorismus" einzustufen sei. Das Ministerium behauptete ferner, dass dies Teil der israelischen Aggression gegen das palästinensische Volk und Teil von Israels Plan sei, Jerusalem und die restlichen Gebiete von Judäa und Samaria zu judaisieren und die al-Aqsa Moschee zu zerteilen. Die Bekanntgabe verkündete zudem, dass diese Entscheidung im Widerspruch zu den Aussagen Netanjahus über die Bereitschaft der israelischen Regierung, die Zwei-Staaten-Lösung zu implementieren, stehe (Dunia al-Watan, 17. November 2015).

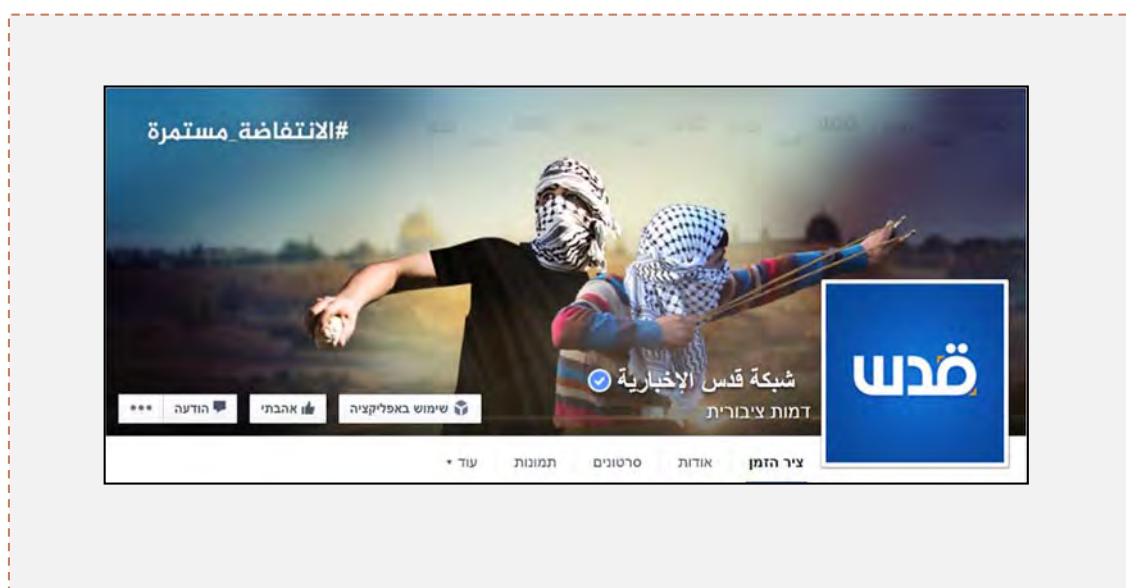
## Propagandakampagne zur Förderung der Welle des Terrors durch die palästinensischen Medien

### Weitere Ermutigung zu Gewalt und Terrorismus

- Die Hetzkampagne in den palästinensischen Medien gegen Israel wird weitergeschürt. Im Folgenden einige Beispiele:



Die Fraktion des Islamischen Blocks der Hamas an der Universität al-Nadschah in Nablus ruft auf, die Sicherheit Israels zu erschüttern. Der arabische Text lautet: "Erschüttere Israels Sicherheit. Zünde dort einen Vulkan. Vier getötete Zionisten und Dutzende von Verletzten bei zwei Angriffen: ein Messer-Angriff in Tel Aviv und ein Schuss-Angriff in Gusch Etzion" (Facebook-Seite der Fraktion des Islamischen Blocks der Hamas an der Universität al-Nadschah, 19. November 2015)



Die Facebook-Seite einer prominenten palästinensischen Nachrichtenagentur in Judäa und Samaria, die zur Fortsetzung der Ausschreitungen und Angriffe gegen Israel aufruft. Der arabische Text lautet: "Die Intifada wird fortgeführt" (Facebook-Seite von QUDSN, 18. November 2015)



Facebook-Seite der Fraktion des Islamischen Blocks der Hamas an der Universität al-Nadschah. Der arabische Text lautet: "Widerstehe, oh Sohn der [West] Bank"  
(Facebook-Seite der Fraktion des Islamischen Blocks der Hamas an der Universität al-Nadschah, 17. November 2015)